

In die Breite wirken (Ingelheim, 7–8 May 24)

Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung im Weiterbildungszentrum

Ingelheim, 07.–08.05.2024

Anmeldeschluss: 15.04.2024

Andreas Zeising

In die Breite wirken: Kunstwissenschaft, populäre Vermittlung und Bildungspolitik.

42. Ingelheimer Tagung in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz des BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik.

Konzeption und Leitung: Julia Trinkert (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) und Andreas Zeising (Technische Universität Dortmund).

Als die Kunstgeschichte, die lange im Ruf stand, ein elitäres ›Orchideenfach‹ zu sein, sich im Zuge der politischen Umbrüche der 1968er Jahre neu erfand und ihren gesellschaftlichen Auftrag justierte, spielten Fragen der Bildung und Vermittlung eine zentrale Rolle. Kunstpädagogik, Museumsvermittlung und Erwachsenenbildung waren gesellschaftliche Felder, die weithin diskutiert wurden. Wo es nicht mehr um Formprobleme und Stildebatten ging, sondern darum, Funktion und Relevanz von Kunst in der Gesellschaft aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen, stieß die Kunstgeschichte auf breite Resonanz: Die überaus erfolgreichen Hörfunkkollegs »Kunst« und »Moderne Kunst« adressierten in den 1980er und 1990er Jahren breite Zielgruppen, wozu es einer genuine Sprach- und Vermittlungskompetenz bedurfte.

Inzwischen hat sich das universitäre Fach von dem Anspruch und der Agenda, weite Kreise zu erreichen und sich in das politische Feld der Allgemein- und Breitenbildung einzubringen, wieder weitgehend verabschiedet und überlässt dies der Kunstdidaktik und den Vermittlerinnen und Vermittlern der Museen. Zwar wurde nie zuvor soviel popularisiert wie heute. Doch findet diese Popularisierung von Kunstgeschichte nicht im Fach statt, sondern auf YouTube-Kanälen und in den Sozialen Medien. Das gespannte Verhältnis der Kunstwissenschaft zur Allgemein- und Breitenbildung macht die Tagung in kritisch-aktueller wie in historischer Perspektive zum Gegenstand. Zu fragen ist einerseits, welche (bildungs)politische Relevanz der Wissenschaftskommunikation und Popularisierung im Fach Kunstgeschichte zukommt. Andererseits, welcher Sprachfähigkeit es bedarf, um sich erneut in gesellschaftliche Debatten einzubringen.

Berührt ist damit auch die Frage, auf welche Weise die Bedeutung von Kunstgeschichte als Fachgegenstand des schulischen Kunstunterrichts stark gemacht werden kann: Als Fach nämlich, das über bloße Werkbetrachtungen und Kompositionsanalysen hinaus das Potential besitzt, Heranwachsenden Orientierung über den eigenen kulturellen Standort in einer zunehmend dynamisierten Welt zu vermitteln und ihnen Kunst- und Bildzugänge zu eröffnen, die nicht nur an gesellschaftliche, mediale und politische Fragen und Herausforderungen anschlussfähig sind, die junge Menschen beschäftigen, sondern auch für Dinge wie Fake News und Populismus zu sensibilisieren. Dazu muss das Fach sich nicht neu erfinden, wohl aber Zugänge und neues Bewusstsein für

kunsthistorische Schul- und Allgemeinbildung schaffen sowie Handlungsoptionen für zeitgemäße bildungspolitische Adaptionen an die Bedürfnisse einer Transformationsgesellschaft aufzeigen.

Die Tagung findet in der Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung im Weiterbildungszentrum Ingelheim statt. Für die Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 15. April 2024 erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro ohne Übernachtung bzw. 110 Euro mit Übernachtung im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 35 Euro).

Eine fristgerechte Anmeldung kann per Email über das WBZ Ingelheim, Frau Stefanie Fetzer (s.fetzer@wbz-ingelheim.de) oder direkt über die Homepage erfolgen: <https://www.wbz-ingelheim.de/fridtjof-nansen-akademie/veranstaltungen/in-die-breite-wirken-kunstwissenschaft-populaere-vermittlung-und-bildungspolitik>.

Lehrkräfte an Schulen in Rheinland Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben die Möglichkeit, die Tagung als Fortbildungsveranstaltung zu buchen. Die Veranstaltung ist als Seminar unter der Nummer 24FNA00002 im Gesamtangebot des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz (PL) enthalten und wird in der Fortbildungssuchmaschine des Ministeriums für Schule und Bildung in NRW angeboten und kann in NRW von den Schulen aus den Fortbildungsbudgets finanziert werden. Akkreditiert nach §65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz als Fortbildungsveranstaltung unter der LA-Angebots-Nummer 02410588.

Programm

Dienstag, 7. Mai 2022

9.00 – 9:15 Uhr

Begrüßung durch den BDK Fachverband für Kunstpädagogik

9:15– 10.00 Uhr

Julia Trinkert (Düsseldorf) und Andreas Zeising (Dortmund)

Thematischer Aufriss

10.30 – 12.00 Uhr

Wolfgang Ullrich (Leipzig)

Kunstgeschichte in den Sozialen Medien

13.30 – 15.00 Uhr

Christopher Kreutchen (Bocholt)

»What use ist art« – Überlegungen zu narrativer Unmündigkeit

15.00 – 16.30 Uhr

Irene Below (Bielefeld)

Kulturelle Hierarchien in Kunst, Kunstwissenschaft und Kunst-pädagogik. Erfahrungen und ein Plädoyer

17.00 – 18.30 Uhr

Tim Kollande (Bochum)

Steuerung und Spontaneität – Max Imdahls Vermittlungsexperimente bei der Bayer AG in Leverkus-

sen

Mittwoch, 8. Mai 2022

9.00 – 10.30 Uhr

Werner Busch (Berlin)

Das Funkkolleg »Kunst« 1984/85 und seine Historisierung

11.00 – 12.30 Uhr

Monika Wagner (Hamburg)

Funkkolleg »Moderne Kunst«. Autorinnen, Sprecherinnen, Künstlerinnen und das Problem des Kanons für die Moderne

14.00 – 15.30 Uhr

Joseph Imorde (Berlin)

Kunstgeschichte als Geschenk

15.30 – 16.00 Uhr

Plenum und Perspektivdiskussion

Kontakt:

Jun.Prof.'in Dr. Julia Trinkert

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Institut für Kunstgeschichte

40225 Düsseldorf

trinkert@uni-duesseldorf.de

apl. Prof. Dr. Andreas Zeising

Technische Universität Dortmund

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft

D-44227 Dortmund

andreas.zeising@tu-dortmund.de

Quellennachweis:

CONF: In die Breite wirken (Ingelheim, 7-8 May 24). In: ArtHist.net, 03.04.2024. Letzter Zugriff 08.01.2026.

<<https://arthist.net/archive/41573>>.